



www.arche-nova.org

WINTER

2024


arche aktuell

ÄHTIOPIEN › Eine glückliche Familie

LIBANON › Nothilfe in Krisenregion



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

A portrait of a man with a grey beard and mustache, wearing a dark blue patterned button-down shirt. He is standing outdoors in front of lush green foliage. A dark blue text box is overlaid on the left side of the image.

„Wir arbeiten in Äthiopien in einer der am wenigsten entwickelten Regionen. Die Straßen in der Somali-Region sind nicht befestigt und in der Regenzeit oft gar nicht befahrbar. Dann müssen die Bauarbeiten stoppen, weil Zement, Eisenträger oder Rohre fehlen. Hinzu kommt die galoppierende Inflation. Es ist mein Job, all diese Herausforderungen zu meistern.“

Mohamoud Hussein
arche noVa-Projektkoordinator in Äthiopien



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie geht es Ihnen? Ich hoffe gut. Ohne Ihre persönlichen Umstände genauer zu kennen, nehme ich an, dass Sie, wie die meisten hierzulande, sagen können: Ich lebe hier sicher und mir mangelt es an nichts Existenzuellem.

Sicherlich – wir sind umgeben von Krisen und Konflikten, es gibt politisch-gesellschaftliche Herausforderungen und wir stehen vor der Menschheitsaufgabe des Klimawandels, aber: Es gibt keinen Grund, darauf mit Egoismus, Nationalismus oder Abwertung anderer Menschen – schon gar nicht benachteiligter Menschen – zu reagieren.

Im Gegenteil: Ist es nicht ermutigend, dass wir aus unserer vergleichsweise komfortablen Lage heraus so viele Möglichkeiten haben, unser Leben zu gestalten und darüber hinaus auch noch die Welt um uns herum?

Ich wünsche mir zum Jahresausklang, dass wir alle unsere Möglichkeiten, Talente und Kraft bündeln, um Dinge zum Besseren zu bewegen. In dieser Broschüre sehen Sie, was alles möglich ist, wenn man für- und miteinander handelt. In Äthiopien zum Beispiel führen unsere Wasserprojekte dazu, dass Menschen gut versorgt sind und ihre Potenziale entfalten können. Ist das nicht großartig?

Ich wünsche Ihnen friedvolle Feiertage und alles Gute für 2025.

Ihr

Dr. Jens Ola | GESCHÄFTSFÜHRER



Inhalt

- 4** arche noVa Kompakt
- 5** INTERVIEW
Wasser wird weltweit knapp
- 6** AKTUELLER EINSATZ
Eine glückliche Familie
in Äthiopien
- 8** BERICHT
Nothilfe im Libanon
- 10** AKTION
Weihnachtskarten und
Brunnenaktien

arche noVa KOMPAKT

KENIA: Lechachi Sanddamm fertig gestellt

2024 ist der lang geplante Lechachi Sanddamm in Laikipia County fertig geworden. Die Bauarbeiten mit unserer Partnerorganisation und der Selbsthilfegruppe vor Ort begannen im Januar. Insgesamt 1.518 Personen aus den Dörfern Lochaki und Tiamamut haben jetzt Zugang zu Trinkwasser. Früher mussten sie fünf Kilometer zur nächsten Wasserstelle zurücklegen. Jetzt ist der Weg kurz und die Wasserqualität besser.



UKRAINE: Brikettverteilungen vor dem Winter

Vor dem dritten Kriegswinter hat arche noVa in der Ukraine Holzbricketts verteilt. Zudem gab es Reparaturen und Ersatz von Heizungsanlagen. Insgesamt konnten wir damit über 1.350 Menschen im Osten des Landes unterstützen. Unsere Projektregionen sind stark von den militärischen Kämpfen betroffen. Unsere Winternothilfe erreicht vor allem besonders bedürftige Menschen.

TSCHECHIEN: Hochwasserhilfe in Ostrava

Nach der Flutkatastrophe in Osteuropa hat arche noVa Nothilfe in der tschechischen Partnerstadt Dresdens geleistet. In Kooperation mit beiden Stadtverwaltungen und weiteren Vereinen gingen 30 Bautrockner und 17 Pflegebetten an soziale Einrichtungen in Ostrava. In das Projekt flossen 10.000 Euro aus unserem Nothilfefonds. Weitere Mittel erhielten wir durch zahlreiche Spenden, u.a. von der Stadt Dresden.



MYANMAR: Latrinen für 4.500 Menschen

Auch in diesem Jahr hat sich arche noVa für das Recht auf eine sichere Sanitärversorgung stark gemacht. In unseren Projektregionen in Myanmar zum Beispiel konnten bis Ende Oktober 2024 Latrinen in zahlreichen Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Privathaushalten neu gebaut oder repariert werden. Insgesamt haben wir damit mehr als 4.500 Menschen erreicht.



3 FRAGEN | 3 ANTWORTEN

an Andrea Bindel

zur globalen Wasserknappheit

Im Zuge der Klimakrise ist zunehmend von Wasserknappheit die Rede. Was bedeutet der Begriff?

Wasserknappheit besagt, dass es an einem Ort nicht genügend Wasser gibt, um den Bedarf der Bevölkerung zu decken. Das ist weltweit immer häufiger der Fall und hat verschiedene Ursachen. Dazu zählen das Bevölkerungswachstum, eine ineffiziente Wassernutzung oder auch die steigende Wasserverschmutzung. Die Klimakrise wiederum verringert die Wasserverfügbarkeit durch stark veränderte Niederschlagsmengen und -muster. Manche Regionen werden feuchter, andere trockener. Hinzu kommen Starkregenereignisse, die vor allem in trockenen Regionen gravierend sind. Die harten Böden können den Regen nicht aufnehmen. Es kommt zu Überflutungen und Erosion.

Wie ernst ist die Lage?

Sehr ernst. Schon jetzt leben vier Milliarden Menschen in Gebieten, die einmal pro Jahr mindestens einen Monat lang erheblich von Wasserknappheit betroffen sind. Das ist die Hälfte der Menschheit. Tödlicher ist die Lage auch deshalb, weil 70 Prozent des globalen Süßwasserbedarfs in die Landwirtschaft fließen. Kurz gesagt, die Wasserknappheit gefährdet die Ernährungssicherheit der Menschheit. Schon jetzt gibt es Regionen, wo nicht mehr genug geerntet werden kann und die Viehhaltung einbricht. Dort haben die Menschen nicht nur weniger zu essen, sondern auch kaum noch Einkommen. Dabei steigen wegen des Wassermangels zugleich



Andrea Bindel
Beraterin für globale
Nothilfe und WASH

die Nahrungsmittelpreise. Im Extremfall gibt es gewaltsame Konflikte über verbleibende Wasserquellen und Weideland. Nicht selten führt der Wassermangel zu Landflucht oder Migration.

Was können wir tun?

An erster Stelle sollten wir das Pariser Klimaabkommen ernst nehmen und umsetzen. Zudem kann man vor Ort in den besonders gefährdeten Regionen gegensteuern. Das macht arche noVa zum Beispiel am Horn von Afrika, wo es immer häufiger zu langanhaltender Trockenheit kommt. Wir unterstützen lokale Gemeinschaften dabei, das seltene, dann aber in großen Mengen anfallende Regenwasser bestmöglich zu sammeln, zu speichern und zu nutzen. Auch die Flusswasserfiltration ist ein Weg, um kostbares Süßwasser trinkbar zu machen. Wir stärken die Katastrophenvorsorge und Klimaresistenz vor Ort. Dazu gehören die Förderung von effizienten Bewässerungs- und angepassten Anbaumethoden.

ÄTHIOPIEN: Naimos glückliche Familie

Abgelegen, abgehängt – so kann man Kayane in der äthiopischen Somali-Region beschreiben. Naimo Jebrael, die hier mit ihrem Mann und neun Kindern lebt, sieht das anders. Für sie ist Kayane der Ort, wo sich ihre Familie eine Zukunft aufbaut. Möglich wird dies durch Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Die 30-jährige Naimo Jebrael ist es nicht gewohnt, im Mittelpunkt zu stehen. Sie lächelt verlegen, als sie von ihren Plänen erzählt. „Ich möchte demnächst einen kleinen Laden eröffnen“, berichtet sie. Die Ernte aus dem eigenen Garten sowie zusätzliche Waren will sie dort verkaufen. So ein Laden habe in Kayane bisher gefehlt. Naimo Jebrael hofft, mit dem Geschäft erstmals ein eigenes Einkommen zu erzielen. Davon möchte sie ihre Kinder zur Schule schicken.

Die junge Frau weiß genau, wie groß die Armut vor Ort ist. Sie kennt den harten Alltag der Familien, die vor allem von der Viehzucht leben. Seitdem die Klimakrise die Regenzeiten aus den Fugen gebracht hat, wird es in der Somali-Region immer schwieriger, genug Weideflächen zu finden und Landwirtschaft zu betreiben.

Das Überleben vor Ort ist aber vor allem wegen des fehlenden Zugangs zu Trinkwasser in Gefahr. Der einzige ganzjährig wasserführende Fluss weit und



breit ist der Shabelle. Doch sein Wasser ist extrem trüb und gesundheitsgefährdend. „Jeden Tag habe ich zwei schwere Kanister auf meinem Rücken getragen“, erzählt Naimo Jebrael. Der Weg sei weit gewesen. Richtig gefährlich wurde es aber vor allem wegen der Krokodile. Die Frauen und Kinder von Kayane haben deshalb das Wasser immer in Gruppen geholt. Eine Person hat Wache gehalten und die Tiere mit Steinen vertrieben. Trotzdem gab und gibt es in der Region tödliche Unfälle. „Meine Schwägerin und mein Schwager wurden von Krokodilen getötet“, so Naimo Jebrael. „Meine Schwägerin hinterließ drei Kinder.“

Es sei nicht in Worte zu fassen, wie sehr das neue Flusswasserentnahmesystem das Leben in Kayane verändert hat. „Unser Alltag hat sich komplett gewandelt“, sagt Naimo Jebrael. OWDA, die lokale Partnerorganisation von arche noVa, hat 2024 am Fluss eine solarbetriebene Pumpe, Leitungen, einen Hochtank, Wasserentnahmestellen und eine Filt-



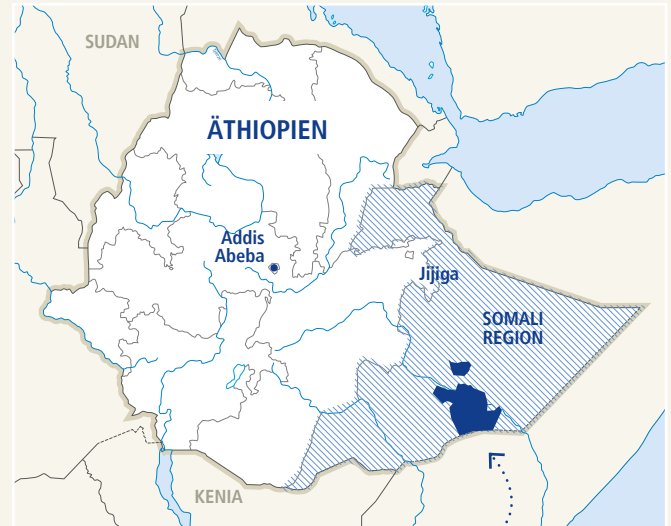
Naimo Jabrael und ihre Familie sind glücklich, dass es in ihrem Heimatort Kayane erstmals sauberes Trinkwasser gibt. Das erleichtert ihren Alltag sehr und lässt Zukunftspläne möglich werden.

rationsanlage installiert. Seitdem kann die Dorfgemeinschaft ganz mühelos sauberes Trinkwasser wohnortnah an den Wasserhähnen holen.

Um die rund 40 Liter pro Tag nach Hause zu bringen, hat die Familie seit Neuestem sogar einen Eselskarren. Naimos Mann, Hila, betreibt, reinigt und wartet das neue Wassersystem. Für diesen Job wurde er im Zuge unseres Projektes ausgebildet, denn die gebaute Infrastruktur wurde in die Hände der Gemeinde Kayane übergeben. Wie seine Frau hat auch Hila Jabrael noch weitere Geschäftsideen. Demnächst will er das Wasser, das bei der Filterreinigung übrigbleibt, für die Bewässerung von Bananen und anderen Pflanzen nutzen. Auch diese sollen dann im neuen Laden seiner Frau verkauft werden. Die beiden sind sich einig: Sie sind jetzt eine glückliche Familie.

Helfen Sie jetzt: www. arche-nova.org/spenden
Stichwort: **Äthiopien**

Unsere Projektgebiete



arche noVa in Äthiopien

- Nothilfe durch **Wasserlieferungen**
- Bau und Sanierung von **Wasserspeicherbecken**
- Bau von Systemen zur Entnahme und **Aufbereitung von Flusswasser**
- Gründung und Schulung von **Wasserkomitees**
- Verteilung von Werkzeug für die Instandhaltung der **Wassersysteme**
- Ausbau von landwirtschaftlichen **Bewässerungskanälen**
- Schulungen in **Pflanzenbau und Nutztierhaltung**
- Bau und Reparatur von **Sanitäranlagen** in Schulen und Gesundheitseinrichtungen
- Schulungen in **Hygienepraktiken und Katastrophenvorsorge**

Unsere Aktivitäten werden in enger Kooperation mit der lokalen Partnerorganisation OWDA (Organisation for Welfare and Development in Action) durchgeführt.

LIBANON:

„Uns alle vereint das Ziel, füreinander zu sorgen“

Die Eskalation der Auseinandersetzungen im Libanon hat das Land in eine noch tiefere Krise gestürzt. Millionen Menschen sind vor den Angriffen geflohen und leben nun unter menschenunwürdigen Bedingungen. Nahed Mansour koordiniert die WASH-Projekte von arche noVa vor Ort und begleitet auch die aktuellen Nothilfemaßnahmen. Wir haben mit ihr über die derzeitige Situation gesprochen.

Unter welchen Umständen leben die Menschen im Libanon gerade?

Ihre Lage ist sehr ernst, die humanitäre Krise verschärft sich durch die militärischen Auseinandersetzungen immer mehr. Die Menschen fliehen in den als sicherer geltenden Norden oder ins Libanongebirge und suchen dort Zuflucht in Sammelunterkünften wie Schulen, Moscheen und informellen Camps. Die Verwaltung ist von der Vielzahl der Vertriebenen überlastet, deshalb fehlt vielen eine menschenwürdige Unterkunft mit Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen.

Wie hat arche noVa die Schutzsuchenden bisher unterstützen können?

Gemeinsam mit den lokalen Partnerorganisationen Mada und Tankamel Sawa haben wir schnellstmöglich Nothilfemaßnahmen eingeleitet. Mada kümmert sich vor allem um die Verteilung von Lebensmitteln und hat z. B. 600 Binnengeflüchtete 23 Tage lang mit warmen und kalten Mahlzeiten versorgt.

Mit Tankamel Sawa als Partner versorgen wir Schutzsuchende unter anderem mit Trinkwasser, Decken

und Matratzen, Hygieneartikeln, Menstruationsprodukten und Hilfspaketen für die Versorgung von Babys. Darüber hinaus stellen wir auch eine zuverlässige Wasser- und Sanitärversorgung in den Unterkünften her, um dafür zu sorgen, dass sie ein sicherer und hygienischer Ort sind.

AUF EINEN BLICK: **Nothilfe für Binnengeflüchtete**

- Verteilung von Wasser, Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Menstruationsprodukten, Paketen zur Versorgung von Babys, Decken, Kissen und Matratzen in Notunterkünften
- Versorgung Schutzsuchender mit warmen und kalten Mahlzeiten
- Reparaturarbeiten in Sanitäreinrichtungen (z. B. Installation neuer Wasserhähne und Duschköpfe)
- Einbau temporärer Duschsysteme und verschließbarer Türen, um in Sammelunterkünften mehr Privatsphäre zu ermöglichen
- Installation von Wassertanks, solarbetriebenen Boilern und Wasserfiltern

Partner: Tankamel Sawa und Mada Association

Neues aus unserem Bildungsprojekt für syrische Kinder im Libanon: Nach der Eskalation des Konflikts musste der Unterricht kurzzeitig virtuell stattfinden, mittlerweile können die Kinder die Schule aber wieder besuchen.

Nahed Mansour ist Expertin für Projekte im Bereich Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH) im arche noVa-Länderbüro Libanon.



Nahed Mansour



In einer Community-Küche in Beirut erhielten in den vergangenen Wochen 600 schutzsuchende Menschen zwei nahrhaften Mahlzeiten pro Tag. Leider sind unsere Mittel erschöpft – Ihre Spende kann solche Verteilungen wieder möglich machen.

Warum ist gerade die Unterstützung im Bereich Wasser, Sanitär und Hygiene so wichtig?

Weil wir damit die Gesundheit und Würde der vertriebenen Bevölkerung schützen. Ohne eine sichere Wasser- und Sanitärversorgung ist das Risiko, dass es zu Infektionsausbrüchen kommt, sehr hoch. In einer Unterkunft gab es bereits einen Fall von Cholera. Unsere Arbeit ist also essenziell, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern, die durch kontaminiertes Wasser ausgelöst werden.

Wie unterstützt arche noVa in nächster Zeit?

Zusammen mit Tankamel Sawa werden wir nachhaltige Lösungen umsetzen, zum Beispiel die Installation von Wasserfiltern in Notunterkünften. Dadurch erhalten die dort untergebrachten Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser, das Infektionsrisiko wird minimiert und der Bedarf an Wasser in Flaschen geht zurück. Auch über die aktuelle Krise hinaus kommt

den umliegenden Gemeinden diese Maßnahme zugute. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass wir weitere Mittel erhalten, um geflüchtete Familien mit haltbaren Lebensmitteln zu unterstützen.

Gibt es etwas, das in diesen schwierigen Zeiten Hoffnung macht?

Die Solidarität, die ich innerhalb unserer Gemeinschaft erleben durfte, hat mich sehr inspiriert und bewegt. Alle Menschen standen einander mit offenen Händen und Herzen zur Seite. Sie haben Spenden gesammelt, Lebensmittel verteilt und schutzsuchende Familien aufgenommen. Uns alle vereint das Ziel, füreinander zu sorgen. Dieses empathische Miteinander in schwersten Zeiten zeigt, wie stark unsere Gesellschaft ist.

Spenden willkommen:
www.arche-nova.org/spenden
Stichwort **Libanon**

SINNVOLL SCHENKEN: Brunnenaktien von arche noVa



Brunnenaktien verschenken:
www.arche-nova.org/Brunnenaktie
brunnenaktien@arche-nova.org

Dieses Geschenk behält seinen Wert und macht die Welt ein Stück besser: eine Brunnenaktie von arche noVa. Mit unseren Zertifikaten machen Sie Ihren Liebsten eine Freude und ermöglichen zugleich Menschen in Krisengebieten und benachteiligten Regionen den Zugang zu Trinkwasser.

Bestellen Sie jetzt für die Feiertage. Jede Brunnenaktie wird von uns individuell ausgestellt und trägt den Namen desjenigen, den Sie beschenken möchten. Wir schicken Ihnen die Brunnenaktie gerne zum Weitergeben oder direkt an

die von Ihnen gewünschte Empfängeradresse. Damit Ihr Geschenk rechtzeitig ankommt: Bitte denken Sie an eine Zustellfrist von etwa vier Werktagen.

WEIHNACHTEN: Grußkarten mit Mehrwert

Das bringt Freude: ein persönlicher Gruß zu den Feiertagen. Mit Karten von arche noVa geht das besonders gut. Denn sie sind individuell und haben mit **3 Euro Spendenanteil** einen besonderen Mehrwert.

Die arche noVa-Grußkarten wurden von der Radebeuler Künstlerin Dorothee Kuhbänder gestaltet. Sie hat dafür unser Schwerpunktthema Wasser und Weihnachten kreativ miteinander verwoben.

Sie können aus drei Motiven wählen und für je 3,50 Euro bestellen. Bitte denken Sie dabei an eine Zustellfrist von etwa vier Werktagen.



Weihnachtskarten bestellen:
www.arche-nova.org/weihnachtskarten
info@arche-nova.org

Ihre Ansprechpartnerin für
Brunnenaktien & Weihnachtskarten:

Gesa Himmelrath

Spendenservice | Tel: 0351 271832 17



Fördermitglied werden

Helfen Sie uns zu handeln. Ihre dauerhafte Unterstützung ermöglicht Hilfe, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Schenken Sie uns Handlungsspielraum und unseren Projekten Planungssicherheit. Gemeinsam können wir Lebensbedingungen nachhaltig verbessern. **Vielen Dank!**

IMPRESSUM

Vorstand: Stefan Mertenskötter (Vorsitzender), Cornelia Trentzsch (Stellv. Vorsitzende), Clivia Bahrke (Schatzmeisterin), Tina Wünschmann

Redaktion: Meike John

Mitarbeit: Andrea Bindel, Marie Herrmann, Alexandra Kretschmann, Anna Richter

Layout, Satz & Illustration: Christine Holzmann

Fotonachweis: © 2014, 2017, 2021, 2023, 2024 arche noVa e.V., arche noVa e.V./Katharina Grottker

Druck: dataform dialogservices GmbH, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden

Tel.: 0351 271832-0 | Fax: 0351 271832-70

www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

SozialBank

IBAN: DE17 3702 0500 0003 5735 00

BIC: BFSW DE 33 XXX

Coverfoto: 2024, Äthiopien, Somali-Region, Kayane, Portrait der Familie Jebrael

Rückseite: 2014, Äthiopien, Wuchale Distrikt, Ardere Gordoma, Portrait von Buse Nagash und ihrem Großvater

Ihre regelmäßige Spende ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Perspektive.

Ja, ich unterstütze arche noVa ab sofort regelmäßig mit einer Spende.

- 10 € 50 € 100 € _____ €
 monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon*

E-Mail*

Geburtsdatum*

Bank

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie dieses Formular an:
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Spendenservice | Weißeritzstr. 3 | 01067 Dresden

Unter www.arche-nova.org/spenden können Sie Ihre Fördermitgliedschaft auch online abschließen.

Ich ermächtige arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. (Gläubiger-ID DE77ZZZ00000327122), den o.g. Betrag von meinem Konto mittel Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von arche noVa auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine Fördermitgliedschaft kann ich jederzeit ohne Angaben von Gründen beenden.

*Freiwillige Angabe

Unsere Datenschutzhinweise gemäß DSGVO finden Sie unter www.arche-nova.org/datenschutz.



Wasser. Zukunft. Leben.

Ihr Vermächtnis für das Menschenrecht auf Wasser

„Wasserzugang für alle“ gehört zu den wichtigsten Menschheitsaufgaben der Zukunft. Gemeinsam mit betroffenen Menschen erarbeitet arche noVa Lösungen für lokale Wasserkrise direkt vor Ort. Das braucht die Welt.

Unterstützen Sie die arche noVa-Wasserprojekte mit Ihrer Testamentsspende.

Nachhaltig, zukunftsgerichtet und in Ihrem Sinne.



Fordern Sie unsere **kostenlose Informationsbroschüre** zum Thema Testament an.

Telefon: 0351-271832 11
[arche-nova.org/
testamentsspende](http://arche-nova.org/testamentsspende)



Spendenkonto:

SozialBank
IBAN: DE17 3702 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 XXX



arche noVa
Initiative für Menschen in Not